



LIECHTENSTEINER Vaterland

MIT AMTLICHEN PUBLIKATIONEN - TAGBLATTVERBUND - TEL. +423 236 16 16 - www.vaterland.li#näher
dran
Diese Woche: **Schaan**

Maskierter Nationalspieler
Noah Frommelt freut sich auf den WM-Quali-Abschluss gegen Deutschland und Rumänien. 13

Mobbing in Liechtenstein
Auch hierzulande gibt es Opfer von Mobbing. Ein Schulsozialarbeiter erklärt das Phänomen. 7



Lageder arbeitet nun für die Regierung

Seit geraumer Zeit ist es ruhig geworden um den ehemaligen Freie-Liste-Abgeordneten Thomas Lageder. Seit er in Folge des parteiinternen Konflikts auf Anfang 2021 sein Amt als Geschäftsführer der Partei niederlegte und in den Wahlen den Wiedereinzug in den Landtagswahlen verpasste, zog sich Lageder zurück. Die nachfolgend



eskalierenden Streitereien der Freien Liste kommentierte der Triesner nie öffentlich. Wie nun aus der Webseite der Regierung hervorgeht, wechselte der ehemalige Abgeordnete in die Exekutive – in das Ministerium von Regierungsrätin Dominique Hasler. Thomas Lageder ist neu Mitarbeiter im Bereich Sport für das Ministerium für Äusseres, Bildung und Sport. (equ)

Sapperlot

Die Jungbürgerfeier sollte allen Einwohnern offenstehen, nicht nur denjenigen mit Liechtensteiner Pass. An jenem Tag werden Reden über das Erwachsenwerden, die damit einhergehenden Rechte und Pflichten gehalten. Bedeutender wird es dann auch nicht. Diese Tradition ist ja nicht mit einem Ritual bei den Ureinwohnern gleichzusetzen, durch das ein Jugendlicher erwachsen wird. Der eigentliche Nutzen der Feier liegt vielmehr darin, irgendwann mal im Ausland erzählen zu können: «Als ich 18 Jahre alt war, empfing mich der Fürst auf Schloss Vaduz.» Ob es letztlich der Fürst oder das Erbprinzenpaar war, spielt für die Erzählung im Ausland dann auch keine Rolle. So zumindest aus der Sicht eines Erwachsenen. Für den 18-Jährigen bedeutet die Jungbürgerfeier mehr – besonders, wenn er an dieser nicht teilnehmen darf. Viele Ausländer, die hier aufgewachsen sind oder auch nur ihre Jugend hier verbracht haben, fühlen sich bereits als Liechtensteiner. Ein Ausschluss ist für sie schmerzhaft. *Damian Becker*

Die Coronazahlen steigen: Regierung bleibt (noch) gelassen

Die Corona-Fallzahlen verdoppeln sich derzeit alle zwei Wochen – vorerst wird an der Strategie festgehalten.

Desirée Vogt

Die Coronapandemie ist alles andere als vorbei – die Zahlen steigen weiter stark an. Derzeit liegt die 7-Tages-Inzidenz pro 100 000 Personen in Liechtenstein bei 281 – so hoch wie zuletzt im Januar. Die Regierung zeigt sich dennoch wenig überrascht von diesem Verlauf. Vorerst ändert Liechtenstein also nichts an seiner Strategie. Und Massnahmen wurden dieser Tage nur punktuell angepasst.

«Zahlen untermauern Wirkung der Impfung»

Nein, die Impfung habe nicht versagt, stellt das Ministerium für Gesellschaft und Kultur gleich zu Beginn klar. Sie

sei hoch wirksam. Und es sei von Beginn an klar gewesen, dass selbst die mRNA-Impfungen nicht zu 100 Prozent vor einer Ansteckung schützen können. Aber: «Wir sehen deutlich höhere Inzidenzen in der ungeimpften Bevölkerung als unter den Geimpften, und der Schutz vor schweren Verläufen und einer Hospitalisierung ist nach wie vor sehr hoch, was die Wirkung der Impfung untermauert», so Generalsekretär Martin Hasler. Der Anstieg der Fallzahlen komme für die Regierung zudem nicht unerwartet. Die kälteren Temperaturen – es halten sich auch wieder mehr Menschen in Innenräumen auf, wo das Ansteckungsrisiko höher ist – begünstigen mit der relativ tiefen Impfquote und der deutlich vi-

ruleteren Delta-Variante eine starke Verbreitung des Virus.

Wieder Maskentragpflicht in Alters- und Pflegeheimen

Aufgrund der Tatsache, dass knapp zwei Drittel der Bevölkerung geimpft sind, geht die Regierung davon aus, dass weniger schwere Fälle auftreten als in der gleichen Situation ohne Impfung. Aber: Aufgrund der hohen Ansteckungsgefahr könnten innerhalb relativ kurzer Zeit viele schwere Fälle auftreten, sodass das Gesundheitswesen wieder an die Belastungsgrenze kommen könne. An ihrer «flatten the curve»-Strategie will die Regierung vorerst dennoch nichts ändern. «Wir sind zuversichtlich, dass wir mit den

Impfungen, den Booster-Impfungen, der Zertifikatspflicht und den weiteren Schutzmassnahmen gut aufgestellt sind», so Hasler. Praktisch jeder und jede werde nun früher oder später mit dem Virus in Kontakt kommen. Entweder kontrolliert durch eine Impfung oder unkontrolliert durch eine Erkrankung. «Da ein gutes Drittel der Bevölkerung nicht geimpft ist, besteht die Gefahr, dass zu viele Personen in kurzer Zeit erkranken. Dies gilt es zu verhindern, da sonst die Gefahr besteht, dass das Gesundheitssystem überlastet wird.» Punktuell seien allerdings Massnahmen angepasst worden. So besteht in den Alters- und Pflegeheimen nun wieder eine Maskentragpflicht. 3

Brüssel: Daniel Risch am Treffen der EFTA-Wirtschafts- und -Finanzminister



Im Europäischen Rat der Wirtschafts- und Finanzminister (Ecofin-Rat) diskutierten die EFTA-Staaten mit EU-Mitgliedern das Thema «Erholung nach der Pandemie – Herausforderungen und Möglichkeiten». Das Bild zeigt Regierungschef Daniel Risch im Gespräch mit dem Norweger Erlend Trygve Grimstad. 10

Bild: EU

Zahl der infizierten Geimpften steigt auf 63

Die Corona-Fallzahlen im Land steigen rasant – und damit auch die Zahl der Personen, die trotz doppelter Impfung positiv getestet wurden. Seit Juli haben sich in Liechtenstein 638 Personen mit dem Coronavirus infiziert. 63 davon waren vollständig geimpft, wie das Ministerium für Gesellschaft und Kultur auf Anfrage mitteilt. Das ergibt einen Anteil von 9,9 Prozent an den neu gemeldeten Fällen. «In den letzten Tagen ist eine Zunahme der positiven Fälle bei den geimpften Personen zu verzeichnen», schreibt das Ministerium. Damit hat sich die Zahl der positiven Fälle, die trotz Impfung verzeichnet wurden, innerhalb von zwei Wochen mehr als verdoppelt. Per 2. November 2021 lag die Zahl bei in Liechtenstein wohnhaften Personen noch bei 31. Von einem Impfdurchbruch sprechen Fachleute dann, wenn die Betroffenen Symptome zeigen und die Infizierung mindestens zwei Wochen nach vollständiger Impfung erfolgt. Wie viele der 63 Geimpften, die sich mit Corona angesteckt haben, einen symptomatischen Verlauf hatten, ist nicht bekannt. (vb)

REGIERUNG
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

Jetzt noch näher, nutzen Sie das Angebot!

Morgen Impfen in Vaduz

Am 11.11. von 09.30–13.00 und von 15.00–18.00 Uhr im Rathaussaal.
Ohne Anmeldung und kostenlos.www.impfung.li